Ortsgruppen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Freidenker [1927-1952]**

Band (Jahr): **13 (1930)**

Heft 9

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Geprellte Mönche.

Rom, 18. April. Ag. Die Mönche eines Klosters in Rom wurden von einem Betrüger um die Summe von 45,000 Lire geprellt. Dem Betrüger, der sich als Graf Mario Catani, Abkömmling einer alten Familie, ausgab, war es gelungen, das Vertrauen der Mönche zu gewinnen. Vor einer Woche bot er ihnen Wein und Oel von seinen vorgeblichen Gütern in der Toscana zum Kaufe an. Der Kaufvertrag wurde abgeschlossen und die Mönche überwiesen dem Betrüger die Kaufsumme von 45,000 Lire. Die Ware erhielten sie natürlich nicht. Der angebliche Graf ist verschwunden.

Dass die Naturgesetze weder vor Kirche noch Feiertagen Halt machen, ist ja für uns banale Selbstverständlichkeit. Bemerkenswert aber ist uns die Mentalität des Gläubigen, seine grenzenlose Gutmütigkeit, die sogar für Gott eine — Entschuldigung bereit hat! «Er straft uns für unsere Missetaten! Seine Wege sind unerforschlich. Der Herr hat's gegeben, — der Herr hat's genommen — der Name des Herrn sei gelobt immerdar!» Aber gerade dieser fideistischen Psychose gegenüber steht die moderne Religionspsychologie nicht mehr so ganz wehrlos da, die Psychanalyse hat hier schon wertvolle Aufschlüsse gegeben. Auch das Phänomen des Glaubens selbst wird uns immer verständlicher. *H.*

Briefkasten.

An A. N. in Oerlikon. Für Ihre freundlichen Zeilen und Ihre gütige Zusendung besten Dank! Der Ratschlag am Schluss Ihres Schreibens scheint mir richtig zu sein, ich werde mich gerne daran halten. Mit Gruss *H.*

An S. H. in Wülflingen. Für alle Ihre Zusendungen verbindlichen Dank!

1. Sie schicken mir einen Vortrag über «Christliche Wissenschaft», gehalten von einer Vertreterin der Science selbst. Lieber Gesinnungsfreund — sunt certi denique fines! Es gibt schliesslich gewisse Grenzen! Es ist mir beim besten Willen unmöglich, so etwas zu lesen, so gerne ich sonst wirklich ernsthafte christliche Literatur durcharbeite. Die Lektüre eines solchen Vortrages wäre auch eine Verschwendung von Zeit und Mühe. Ob es wohl die Redaktion des «Winterthurer Stadtanzeiger» über sich gebracht hat, den Erguss vor der Veröffentlichung zu lesen? Ich zweifle. Wie ich schon in einer frühern Arbeit geschrieben habe, ist der Name der «Wissenschaft» hier bei der Christian Science eine glatte Irreführung, ein Skandal, und wir warten nur auf den Moment, da diese Herren sich einen andern und aufrichtigen Namen beilegen werden.

2. Der Passus im Brief des Dr. Hoppeler (in «Elternhilfe») wirkt wirklich grotesk, zumal er aus der Feder eines positiv-christlichen Schreibers stammt. Dr. Hoppeler schreibt also: «Unsere heutige Schweizerjugend wählt als Führer nicht mehr Christus, sondern Dr. med. Hodann aus Berlin.» Da können wir nur gratulieren, sowohl Dr. med. Hodann für die alternative Gleichstellung mit Christus — als auch der Schweizerjugend für die glückliche Führerwahl!

Mit Gruss! H.

An Herrn Mutschler in Brooklyn! Für Ihre sehr interessanten brieflichen Mitteilungen und Zusendungen über den grossen Geisteskampf in Amerika spreche ich Ihnen hier herzlichen Dank aus. Informatorische Zusammenarbeit ist dringend nötig, auch von Kontinent zu Kontinent! Wir gewärtigen gerne Ihre weitern Mitteilungen und entbieten Ihnen und Ihren lieben Angehörigen beste Gesinnungsgrüsse. Ihr H.

Herrn K. in Basel. Ich danke Ihnen für Ihre Zusendung aus dem «Sonntag». Sie ist interessant, wir wollen sie vollinhaltlich hinsetzen:

Antireligiöse Propaganda ein Verbrechen.

Im «Neuen Wiener Journal» schreibt der freisinnige Schrifsteller Dr. E. Wengraf: «Jede antireligiöse Propaganda scheint mir ein Verbrechen. Ich finde sie unsittlich und verabscheuungswert. Nicht aus Glaubenseifer, sondern aus der einfachen, in langer Lebenserfahrung gewonnenen Erkenntnis, dass ein religiöser Mensch unter sonst gleichen Verhältnissen glücklicher ist als ein unreligiöser. Religiöse Menschen seelisch zu entwurzeln ist ein schändliches Beginnen; noch schändlicher aber ist es, Menschen von schwankender Seelenbeschaffenheit, denen ihr überlieferter Glaube immerhin noch als Stütze dient, dieser Stütze zu berauben und sie haltlos in die Welt torkeln zu lassen. Ihr Freidenker, mit eurer grossmäuligen Wissenschaft, was gebt ihr diesen Armen als Ersatz für das, was ihr ihnen raubt? Sollen sie beim «Urnebel» oder bei der «ewigen Materie» den Trost und die Erhebung suchen, die sie bisher bei ihrem Gott und ihrer Kirche, vielleicht vor einem Heiligenbild gefunden haben?»

Wir begnügen uns mit drei knappen Bemerkungen:

1. Also immer noch das Geschrei nach Ersatz! Als ob eine reine Illusion nur deswegen, weil sie gelehrt und frech behauptet wird, bereits eine Position wäre! Dann wären Teufel, Gespenster und andere Spukgestalten, soweit sie geglaubt und behauptet werden, auch Positionen! Die blosse Behauptung allein ist aber nur eine verbale oder allenfalls psychologische Position, nicht aber eine existentiell-reale.

2. Wir geben statt einer Illusion die ganze ungeheure Realität der Welt, statt eines Nichts das All — dieser Ersatz darf sich doch wahrhaftig sehen lassen!

3. Warum treibt denn die Kirche Mission und reisst andersgläubige Menschen aus ihrem religiösen Boden? Dort kann man von schändlicher Entwurzelung sprechen, nicht bei uns.

Mit Gruss! H.

Eine Karte

an die Geschäftsstelle der «F. V. S.», Seestrasse 293, Zürich 2, Wollishofen, genügt, um Probenummern des «Freidenkers» zu erhalten oder um sich als Abonnent oder Mitglied anzumelden.

Ortsgruppen.

BASEL. Während des kommenden Sommersemesters finden wieder jeden ersten Samstag des Monats unsere freien Zusammenkünfte statt, und zwar treffen wir uns jeweils 8.15 Uhr im Café «Spitz», bei schönem Wetter auf der Rheinterrasse, sonst im Lokal. Gäste sind jederzeit willkommen. *L.*

BERN. Freie Zusammenkunft jeden Samstag, abends 8 Uhr, im «Ratskeller», I. Stock. Gelegenheit zum Anschluss an die Ortsgruppe Bern der Freigeistigen Vereinigung. Gäste willkommen.

— *Jugendversammlung* Samstag, den 31. Mai. Sammlung der Knaben nachmittags 2 Uhr beim Naturhistorischen Museum an der Waisenhausstrasse.

— *Monatsversammlung* Samstag, den 7. Juni, abends 8 Uhr im Hotel «Ratskeler», I. Stock. Wichtige Mitteilungen.

— *Bibliothek.* Die Bücherausgabe und Rückgabe wird von jetzt an und während des Sommers beschränkt auf den ersten Samstag des Monats.

— *Unsere Frühlingsfeier*, die wie letztes Jahr im «Bären» in Köniz stattfand, nahm einen recht fröhlichen Verlauf. Trotz des nicht einwandfreien Wetters konnte den Kindern die Freude des Suchens nach den versteckten «Oster»-Eiern bereitet werdn. Eine hübsche Ansprache der Freidenkertante an die Kinder, die sich durch allerlei Verschen und Liedchen revanchierten, und einige Tänzchen der ältern Jahrgänge bildeten den Hauptteil des Festchens. Allen Teilnehmern und Mitwirkenden spricht der Vorstand seinen besten Dank aus, insbesondere auch den Lieferanten der Musik und dem rizenden Kleinen, der so lieb vom Küssen und der kleinen Konditorei zu singen wusste.

— *Vorstandssitzung.* Samstag, den 17. Mai im «Ratskeller».

WINTERTHUR. Die am 22. April relativ gut besuchte Hauptversammlung hat nach Abnahme der Jahres-, Kassa- und Revisorenberichte den Vorstand für das Jahr 1930 wie folgt bestellt: Präsident: S. Haas; Kassier: A. Bissegger; Aktuar: X. Karli, Beisitzer: L. Daurou und Frau Lehmann. Dem zurückgetretenen Aktuar Gesinnungsfreund E. Gisler sei die geleistete Arbeit aufs beste verdankt. Als Revisoren beliebten die Gesinnungsfreunde J. Bitter, E. Keller und E. Steiner. Besonderer Umstände wegen musste die Festlegung eines bestimmten Vereinslokals bis auf weiteres verschoben werden. Für die allwöchentlich stattfindenden Zusammenkünfte wurde nun definitiv der Dienstag festgelegt und ersuchen wir unsere Gesinnungsfreunde, diese Diskussionsabende recht zahlreich und fleissig zu besuchen. Wenn unserer Ortsgruppe im ersten Vereinsjahr nicht der gewünschte Erfolg beschieden war, so ist dies auf verschiedene Ursachen zurückzuführen und soll uns deshalb nicht entmutigen, um so weniger, als heute alle Anzeichen vorhanden sind, dass es in nächster Zeit einen schönen Ruck vorwärts gehen wird in der Entwicklung unserer Ortsgruppe. Um diese zu beschleunigen, bedarf es selbstredend der Unterstützung aller Gesinnungsfreunde. Vergessen wir nicht die Hauptsache, den Kampf gegen die dunklen Mächte der religiösen Dogmen und der Reaktion, deren Beseitigung wir uns zur Aufgabe gemacht haben. Nächsten Dienstag, den 13. Mai, findet, wie üblich (bis auf weiteres im Restaurant «Tiefenhof», Innere Tösstalstrasse) die Fortsetzung der Diskussion über das Referat des Gesinnungsfreundes Herrn Dr. Haensseler «Die

Formen des geistigen Befreiungskampfes in der Schweiz» statt. Das Referat (im Manuskript) wurde von unseren Gesinnungsfreunden sehr gut aufgenommen und dessen Bestrebungen zur Erweiterung unserer Kampfbasis vollstes Verständnis entgegengebracht. Die Diskussion darüber hat äusserst interessante Beiträge gezeitigt und wünschen wir, dass das bisherige Interesse auch in Zukunft anhalten werde, dann braucht es uns um unsere Ortsgruppe Winterthur und deren Fortenwicklung nicht mehr bange zu sein. Also, alle Mann auf Deck! *Der Vorstand.*

ZÜRICH. Freie Zusammenkünfte jeden Samstag 20.15 Uhr im «Stadthof», I. St. Vorträge, Vorlesungen, Diskussionen. Beste Gelegenheit zum Anschluss an die Ortsgruppe Zürich der F. V. S. Gäste willommen.

— *Veranstaltungen im Mai:*

Samstag, den 17 Mai 1930: Vorlesung aus «Bekehrung der Indianer», von Traven (Hans Ott. — Samstag, den 24. Mai: Diskussionsabend. Thema noch unbestimmt. — Samstag, den 31. Mai: Vorlesung aus «Lebt Gott noch?», von Dr. E. Blum (J. Ormianer).

Im besondern machen wir unsere Mitglieder noch darauf aufmerksam, dass auf Sonntag, den 25. oder Donnerstag, den 29. Mai eine *Fahrt nach Laufenburg* vorgesehen ist, wo wir mit den Basler und Aargauer Gesinnungsfreunden zusammentreffen werden.

Adressen.

Präsident der F. V. S.: Jakob Stebler, Hochfarbstrasse 14, Zürich 6.
Präsident der Ortsgruppe Basel: C. Flubacher, Stachelrain 8, Basel.
Präsident der Ortsgruppe Bern: Ernst Akert, Müslinweg 8, Bern.

Präsident der Ortsgruppe Luzern: J. Wanner, Bleicherstr. 8, Luzern.
Präsident der Ortsgruppe Olten: Charles Sandmeier, Wangen b. Olten.
Präsident der Ortsgruppe Zürich: E. Brauchlin, Hegibachstrasse 42, Zürich 7.
Postchecknummer der Ortsgruppe Zürich: VIII 7922.
Präsident der Ortsgruppe Winterthur: Silvan Haas., Oberfeldweg 61.
Leiter der Literaturstelle: Konrad Wettstein, Wiedingstrasse 42.
Präsident der Fédération Suisse Romande de la Libre Pensée: M. Peytrequin, Lausanne.
Präsident der Fédération Internationale des Sociétés de Libre Pensée: Dr. M. Terwagne, 47, Rue de l'Ecuyer, Bruxelles.

Redaktionsschluss für Nr. 11: Mittwoch, den 28. Mai 1930.

Unsere Bezugsquellen.

BASEL

Reklamebänder liefern in tadelloser Qualität *E. Ammann & Cie.*, Basel.

Malerarbeiten. Für tadellose Ausführung empfiehlt sich *Karl Diebold*, Flachsländerstr. 15, Basel. Tel. Birs. 31.42.

BERN

Jedes Buch sowie Zeitschriften etc. durch *Hans Huber*, Bern 16.

Alle Buchbinderarbeiten besorgt prompt und gewissenhaft *Buchbinder Karl Krähenbühl*, Sulgenbachstr. 42. Tel. Chr. 14.22.

Pelz-*Arbeiten aller Art* (sowie neue) besorgt vertrauensvoll *J. Laczko*, Spitalgasse 4. Tel. Bollw. 70.88.

Für tadellose Maßschneiderei empfiehlt sich s. w. Ges.Fr. in Bern bestens *F. Flegel*, Schneiderm., Greyerzstr. 34. Tel. Chr. 53.23.

Uhren, beste Marken, Goldwaren, Bestecke, Reparaturen. *Müller & Co.*, Kramgasse 14.

Grammophone, gute u. preiswerte, sowie **Musikplatten** bester Marken finden Sie im Phonohaus *E. Mathys*, Gesellschaftsstr. 37, Bern.

Drucksachen jeder Art lassen Sie vorteilhaft anfertigen bei *Mettler & Salz*, Bern, Tscharnerstrasse 14a. Tel. Christoph 19.03.

WINTERTHUR.

Nähmaschinen, für alle Branchen, neu oder gebraucht durch Gesinnungsfreund *Bissegger*, Pfungen b. Winterthur.

ZÜRICH.

Für feine Maßschneiderei empfiehlt sich *A. Mettler*, Erikastraße 2, Telephon Uto 2409.

Bücher aus allen Wissensgebieten. *A. Rudolf*, Buchhandlung, Mühlegasse 13, Zürich 1.

Uhren jeder Art, Goldsachen, Trauringe. *Willy Hartmann*, Hechtplatz, Sonnenquai.

Packpapier und Papiersäcke für alle Branchen. *J. Ormianer*, Zürich 6, Rousseaustrasse 98. Tel. Hot. 41.84.

Modes, Hutfabrikation, Damen- und Töchterhüte aller Art. *K. Tischler*, Werdtstrasse 4.

Alle Literatur besorgt die *Genossenschafts-Buchhandlung*, Zürich, Stauffacherstrasse 60 (Volkshaus), Tel. S. 4232.

Unsere Verkehrslokale.

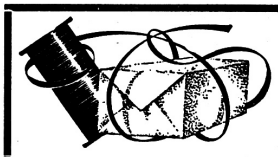
BERN.

Hotel-Restaurant Ratskeller, Vereinslokal der Ortsgruppe Bern. Anerkannt gute Küche und Keller. Saubere Zimmer.

Restaurant Union u. Bernerstube. *Der Grill-Room der Feinschmecker!* Amthausgasse 10 und Marktgasse 15.

ZÜRICH.

Stadthof-Posthotel, vis-à-vis dem Hauptbahnhof. ff. Zimmer und gut bürgerliche Küche, Ia. Wein und Bier.


Vornehme Packung
erreichen Sie durch die
Reklamebänder
der Firma
E. AMMANN & CIE, BASEL

Soeben erschienen:
Göttlich-Kirchliches
bei Tageslicht betrachtet
Ein Gespräch über religiöse Dinge
von
ERNST BRAUCHLIN
60 Seiten brosch. - Preis 80 Cts.
Erscheint im „Freidenker" unter der Artikelserie: Wie erkläre ich es?
Zu beziehen bei allen Ortsgr.-Vorständen u. beim Verfasser, Zürich, Hegibachstrasse 42

Nicht versäumen!
Billige Bücher, Fr. 1.50 per Bd.
Wie man Geistesgegenwart und Energie erlangt.
Wie man sich heranzieht, was man sich wünscht.
Nach der äußern Erscheinung.
Gedächniskraft.
Praktische Lebenskunst.
Praktische Methoden, den Erfolg zu sichern.
Wie man Selbstvertrauen und Sicherheit entwickelt.
Die Bemeisterung des Todes.
Neue Ernährungslehren, Jahresabonnement Fr. 2.50; Einzel-Nr. 25 Cts., Probe-Nr. gratis.
Zu beziehen durch
Saturn-Verlag, Basel 12

60 Verschlußmarken „Denken befreit"
liefert zu Fr. 1.— (plus Porto)
Ortsgruppen 25% Rabatt die Ortsgr. Zürich F.V.S.

Laufenburg
Gasthof u. Weinstube
zum Meerfräulein
bei der Rheinbrücke. Vorzügliche Küche, reelle Weine.
Hermann Probst, Besitzer.

Inserieren Sie
im
„Freidenker"
Derselbe ist über der ganzen Schweiz verbreitet und wird in allen intellektuellen Kreisen gelesen!

NEULAND
auf den Gebieten: Freimaurerei, Okkultismus, Spiritismus, Religions-, Natur- und Geisteswissenschaft etc., erschliesst auch Ihnen die «Reform-Weltloge». Flugschrift Nr. 7 gegen Einsendung eines «Internationalen Rückantwortscheines, Postcoupon» zu 30 Cent., den Sie bei Ihrem Postamt kaufen können.
Fr. P. Reis, Trier (Deutschland), Postschliessfach Nr. 7.

Verantwortliche Schriftleitung: Die Redaktionskommission der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. — Einsendungen für den Textteil an Dr. E. Haenssler, Basel, Güterstrasse 155
Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz. - Druck und Expedition: Mettler & Salz, Bern, Tscharnerstr. 14 a.